

Inhaltsangabe FANNY HILL

FRANCES HILL irrt über den Markt, durch die Gassen von London. Sie ist vom Lande in die Stadt gekommen, von ihrer "Freundin" Esther Tavis überredet, die aber gleich mit Fannys Spargroschen davongeht und die Unerfahrene sich selbst überlässt.

In einer Stellenvermittlung sucht Fanny Arbeit, ohne zu ahnen, dass hier auch recht zweideutige Stellen vermittelt werden, und so fällt Fanny schnell MRS BROWN in die Hände, die in diesem düsteren Stadtteil ein recht einträgliches Haus des ältesten Gewerbes betreibt. Sie versteht es, in Fanny den Glauben zu erwecken, dass sie ihrer toten Tochter Drusilla ähnlich sähe, und spielt sich Fanny gegenüber als Wohltäterin auf.

Fanny ist überrascht, in Mrs. Brown's Haus zahlreiche "Cousinen" vorzufinden, die in ihrer Art, ihrem Auftreten, ihren Kleidern recht wenig dem entsprechen, was Fanny unter jungen Mädchen zu verstehen gewohnt ist. Doch trotz allem durchschaut Fanny weder das Gewerbe von Mrs. Brown noch die wahre Natur der Wünsche, die die zahlreichen Besucher haben.

Fanny's erster Kunde, ein MR DINKLESPIELER, gibt sich als naher Verwandter aus, der die Liebe, die ihm einst Drusilla geschenkt hat, heute bei Fanny sucht. Doch seine recht eindeutigen Reden finden bei der unschuldigen Fanny eine ebenso unschuldige Deutung. Bevor jedoch Mr. Dinklespieler zudringlicher werden kann, was von zahlreichen verwirrenden "Unfällen" begleitet ist, holt die Polizei ihn als Münzfälscher ab.

Wenige Tage darauf fährt Fanny mit ihren "Cousinen" zu einer Land Party, die irgendeine kaiserliche Hoheit zahlreichen Freunden gibt und bei der es vor Fanny's staunenden Augen recht turbulent zugeht. So turbulent, dass sie vor den Verfolgungen eines Kavalliers in einen See gerät, wo heraus sie der junge Fähnrich CHARLES im letzten Augenblick rettet. Ein Gewitter zwingt beide, in einem Heuhaufen Schutz zu suchen, wo sie Charles' erste männliche Regungen mehr mit Erstaunen als mit Verständnis bemerkt.

Charles, der sich in Fanny verliebt hat, bittet Mrs. Brown um Fanny's Hand, doch die rechnende Mrs. Brown, die sich von dem unschuldigen Mädchen recht erhebliche Einnahmen in ihrem Hause erhofft, lässt Charles durch ein Schlafpulver betäuben und beiseite schaffen. Fanny ist über Charles' Verschwinden, das sie für böswilliges Verlassen hält, untröstlich.

Ein Hutsalon ist eine Filiale von Mrs. Brown's Haus, in dem sich die eleganten Kavaliere die Hutmamsells aussuchen und ins Haus kommen lassen. Fanny soll die Buchführung und Kundenbedienung übernehmen. Aber bereits am ersten Tage hat ein Herr an das junge, unerfahrene Mädchen das ihr reichlich seltsam erscheinende Anliegen, sie sollte ihn mit einem Birkenreisig streng bestrafen, um damit Jugenderinnerungen in ihm zu wecken. Nur mit Mühe vermag Fanny sich all diese ihr unerklärlichen Angebote abzuwimmeln.

II.

Auf Wunsch von Mrs. Brown, die Fanny immer noch für die gütige, mütterliche Wohltäterin hält und für die sie alles zu tun bereit ist, geht Fanny auf den Landsitz von MR HEMINGWAY, eines Wüslings, der die jungfräuliche Fanny seinen lüsternen Wünschen durch den Trick gefügig machen will, dass er sich als Schlafwandler ausgeben lässt, den man nicht stören dürfe, selbst wenn er direkt in ihr jungfräuliches Bett hinein "schlafwandelt".

Es wird eine turbulente, unruhige Nacht, bei der Hemingway zwar zu verstauchten Armen und Beinen kommt, jedoch nicht an das Ziel seiner Wünsche.

Dies scheint nur möglich, wenn Hemingway Fanny durch eine erlogene Zeremonie offiziell "heiratet". Auch Charles, der Fanny's Spur wiedergefunden hat, taucht in der Verkleidung eines Mädchens auf, um der Hochzeit beizuwohnen. Es kimmt wie es kommen muss. Der Schwindel der Hochzeit platz auf und im turbulenten Durcneinander finden die beiden Liebenden Charles und Fanny zueinander ohne dass Fanny auch nur eine Sekunde lang begriffen hat, durch welchen Sumpf sie in Mrs. Brown's Haus gegangen ist.